

— Albertus-Magnus-Gymnasium —

Geschichtsstunde der besonderen Art im Bundestag

Von unserem Redaktionsmitglied
MATTHIAS BIEFANG

Beckum (gl). Es war Geschichtsunterricht der besonderen Art, den sieben Schüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Berlin erlebt haben. Sie nahmen Wolfgang Schäubles Einladung an, am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus auf der Ehrentribüne des Bundestags Platz zu nehmen.

Damit zollten die Politiker den Gymnasiasten Respekt. Schließ-

lich hatten sie sich intensiv mit der NS-Zeit auseinandergesetzt. Und mehr noch: Im vergangenen Jahr im Juni waren Schüler der Jahrgangsstufe Q2 zu einer Fahrrad-Friedenstour von Auschwitz nach Berlin aufgebrochen. Damit setzten sie ein eindrucksvolles Zeichen der Versöhnung.

Bei aller persönlichen Anerkennung – die Schüler haben ein Gespür dafür, dass die verantwortungsvolle Aufarbeitung der Geschichte über allem steht. „Die Einladung hat stolz gemacht“,

räumt Dominik Steinhoff ein. Doch zugleich sei ihm bewusst, dass es eine Pflicht sei, an einer solchen Gedenkveranstaltung teilzunehmen. Geschichtslehrerin Dr. Andrea Kolpatzik betont: „Die Anerkennung der Leistung geht damit einher, dass den jungen Menschen eine bedeutende Verantwortung mit auf den Weg gegeben wird.“

Beeindruckt zeigten sich die Schüler davon, dass sich zahlreiche Politiker viel Zeit nahmen, mit ihnen ins Gespräch zu kom-

men, darunter Ralph Brinkhaus, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, und die Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker (CDU) und Bernhard Daldrup (SPD). Die Schüler erhielten einen interessanten Einblick in die Politik auf höchster Ebene.

Dazu gehörte auch eine Auseinandersetzung mit den Positionen der Alternative für Deutschland (AfD). Im Geschichtsunterricht hatten die Gymnasiasten schon Reden von Björn Höcke

analysiert. Kritisch arbeiteten sie seine Rhetorik voller versteckter Anspielungen auf und befassten sich inhaltlich mit der von ihm geforderten „erinnerungspolitischen Wende“. Einig waren sich die Schüler dagegen, dass die Erinnerung an die Gräueltaten aufrecht erhalten werden muss und sich Geschichte nicht wiederholen darf. Das Thema sei immer noch aktuell, waren sich alle engagierten Teilnehmer der Berlinfahrt im Gespräch mit der „Glocke“ einig.



Fotos von ihrer Friedensfahrt halten die AMG-Schüler und ihre Geschichtslehrerin in die Kamera. Sie sind in der vergangenen Woche auf Einladung von Wolfgang Schäuble in Berlin gewesen. Das Bild zeigt (v. l.) Luca Mörtenkötter, Simon Wessel, Hannah Fischer, Nele Braunert, Lehrerin Dr. Andrea Kolpatzik, Amy Pelka, Dominik Steinhoff und Simon Kruse.

Bild: Biefang

Hintergrund

Nach dem Besuch von Zeitzeugin Halina Birenbaum aus Israel brachen die Schüler in der vergangenen Woche nach Berlin auf. Zum Programm gehörte der Besuch der Ausstellung von David Olère im Deutschen Bundestag anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. David Olère war einer der wenigen Häftlinge des Sonderkommandos, die den Krieg überlebten, und zugleich der einzige, der seine Erfahrungen in Gemälden und Zeichnungen festhielt. Außerdem waren die Schüler in einem israelischen Restaurant zu Gast.